

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg**

Schulversuch

43-6512.-2328 / 112 / 3
vom 15. Dezember 2020

**Bildungsplan für das
Berufskolleg**

**Fachschule für Sozialpädagogik
(praxisintegriert) in Teilzeitform
(4-jährig)**

**Zusammenarbeit gestalten und
Qualität entwickeln**

Schuljahr 1, 2, 3 und 4

**Baden-
Württemberg**



**Der Bildungsplan tritt
am 1. August 2021 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Im Handlungsfeld Zusammenarbeit gestalten und Qualität entwickeln stellt sich die Professionalität des Berufsbildes nach innen und außen dar.

Teamarbeit kann sowohl eine Quelle der Kraft und Inspiration als auch die Ursache für frühe Berufsverdrössenheit und Burnout sein. Dabei kann die einzelne Erzieherin wesentlich dazu beitragen, dass die Arbeit im Team gelingt. Positive Erfahrungen in diesem Bereich tragen dazu bei, dass Erzieherinnen und Erzieher die Zugehörigkeit zu einem Team als wertvolle Unterstützung schätzen und als Folge davon bereit sind, sich für und in einem Team zu engagieren.

Die Zusammenarbeit mit Eltern erfordert von Erzieherinnen und Erziehern Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, sowie ein angemessenes Methodenrepertoire. Auch die Zusammenarbeit im Team, sowie mit anderen Berufsgruppen und Institutionen kann nur auf der Grundlage dieser Kompetenzen gelingen.

Qualität entsteht aus dem Zusammenwirken aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Qualität ist ein Baustein der Erzieherinnenausbildung und gründet sich auf den gesetzlichen Auftrag des SGB VIII. Ziel ist es, ein dienstleistungsorientiertes Verständnis der Arbeit zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist nicht nur gesetzlich verankert, sondern wichtige Voraussetzung für das Wohl des Kindes. Gleichzeitig stellt sich die Zusammenarbeit mit Eltern zunehmend komplexer dar. Durch eine offene Haltung gegenüber den Eltern und einen angemessenen Einsatz unterschiedlicher Arbeitsformen und Methoden geht die Erzieherin auf die Anforderungen der sozialpädagogischen Praxis ein.

Der Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule hat eine besondere Bedeutung für den weiteren Bildungsweg des Kindes. Die Erzieherin versteht sich als Partnerin im Kooperationsprozess. Sie nutzt die vielfältigen Möglichkeiten der Kooperation, um Kinder und Eltern in dieser sensiblen Phase zu begleiten und zu unterstützen.

Nachhaltig fördernde Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu schaffen bedeutet, dass Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit Schulen, Verwaltung, Fachdiensten und Fachleuten im Stadtteil, regionale Netzwerke bilden und zusammenarbeiten müssen. Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten lebenswelt- und gemeinwesenorientiert, das heißt Öffnung der Einrichtung nach außen.

Der Unterricht vermittelt berufliche Handlungskompetenz, indem er praxisorientiert ausgerichtet ist und die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis als grundsätzliches Anliegen der Berufsbildung berücksichtigt. Durch den Unterricht in Handlungsfeldern, Lernfeldern und Lernsituationen kann es zu Verschiebungen von Lehrplaninhalten zwischen den Schuljahren kommen.

Bildungsplanübersicht

| Schuljahr | Lernfelder | Zeitrictwert | Gesamtstunden | Seite |
|-----------|---|--------------|---------------|-------|
| 1 | 1 Im Team arbeiten | 15 | | 4 |
| | 2 Mit Eltern zusammenarbeiten I | 15 | 30 | 5 |
| | Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | | 10 | |
| 2 | 3 Mit Eltern zusammenarbeiten II | 20 | | 6 |
| | 4 Qualität entwickeln I | 10 | 30 | 6 |
| | Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | | 10 | |
| 3 | 5 Den Übergang von Tageseinrichtungen für die Kinder in die Grundschule gestalten | 20 | | 7 |
| | 6 Qualität entwickeln II | 10 | 30 | 7 |
| | Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | | 10 | |
| 4 | 7 An Zusammenarbeit und Vernetzung im sozialen Raum mitwirken | 20 | | 8 |
| | 8 Qualität entwickeln III | 10 | 30 | 8 |
| | Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | | 10 | |
| | | | 160 | |

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

1 Im Team arbeiten**15**

Die Schülerinnen und Schüler definieren Teamarbeit und die dazu notwendigen Kompetenzen. Sie setzen Methoden zur Konfliktbewältigung konstruktiv ein. Sie wissen, welche Leitungsaufgaben in sozialpädagogischen Einrichtungen zu erfüllen sind und erläutern die Aufgaben und Funktionen der einzelnen Teammitglieder, sowie die Formen effektiver Arbeitsgestaltung.

Teamarbeit

– Team als Gruppe

Merkmale, Rollen im Team, Entwicklungsphasen

– notwendige Kompetenzen

Offenheit, Flexibilität, Fachlichkeit, Durchsetzungsvermögen, Anpassungsfähigkeit, gegenseitiger Respekt

Umgang mit Konflikten

Konfliktarten, Konfliktursachen, Konfliktverlauf, Konfliktlösemodelle (z. B. Harvard Konzept), Feedbackregeln

Organisation

– Leitungsaufgaben

Teamleitung, Bereichsleitung, Leitung der Einrichtung

– Einarbeitung

– Arbeitsaufteilung

– Teambesprechung

– Beratung im Team

Rahmenbedingungen, Moderation kollegiale Beratung, Supervision

2 Mit Eltern zusammenarbeiten I

15

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Auftrag und die Rahmenbedingungen der Einrichtung. Sie setzen sich mit ihrer Haltung, der Rolle als Fachkraft und ihrem Auftrag zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auseinander. Sie erarbeiten unterschiedliche Formen der Mitwirkung von Eltern.

| | |
|---|--|
| Auftrag der Einrichtung | Information, Kontakt, Beratung, Vermittlung, Kooperation, Bildung, Konzepte im Überblick z. B. integrative Familienarbeit |
| Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten – Rolle der Erzieherin/ des Erziehers – Eltern als Erziehungspartner | Haltung, gegenseitige Erwartungen Aufgaben Vielfalt von Lebenslagen und -formen von Familien, Migrationshintergrund, niederschwellige Angebote |
| Bildungs- und Erziehungspartnerschaft | SGB VIII, Orientierungsplan, Datenschutz |
| Mitwirkung von Eltern – Elternbeirat – sonstige Formen | KiTaG, Orientierungsplan Mitwirkung bei Veranstaltungen, Übernahme von Diensten |

Schuljahr 2

3 Mit Eltern zusammenarbeiten II**20**

Die Schülerinnen und Schüler kennen situationsangemessene Kommunikationsformen mit Eltern. Sie planen Formen der Zusammenarbeit mit Eltern und Elterngruppen und reflektieren diese.

Gespräche mit Eltern

- Formen
- Ziele
- Gestaltung
- Konfliktsituationen

Erst- und Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, Beratungsgespräche, Hilfeplangespräche
Inhalte, Setting, Gesprächsführung

Veranstaltungen für und mit Eltern

- Formen
- Planung
- Moderation

Elterngesprächskreise, informierende/ thematische Elternabende, Elternbildung, Eltern-Kind-Nachmittag, Feste

Schriftliche Formen

Elternbriefe, Elternzeitung, Infobrett, Fragebogen

4 Qualität entwickeln I**10**

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Qualitätsbegriff in seinen unterschiedlichen Perspektiven und Dimensionen.

Qualität

- Dimensionen
- Qualitätskreislauf
- rechtliche Grundlagen
- Dienstleistungsorientierung

Definition, Relativität von Qualität
Struktur-, Orientierungs-, Prozess und Ergebnisqualität
SGB VIII, KiTaG, EU-Richtlinien
Kundenbegriff

Schuljahr 3

5 Den Übergang von Tageseinrichtungen für die Kinder in die Grundschule gestalten 20

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die rechtlichen Grundlagen, die die Kooperation zwischen Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschule regeln. Sie benennen die unterschiedlichen Kooperationspartner und setzen sich kritisch mit deren Rollen und Aufgaben auseinander. Sie beschreiben den organisatorischen Verlauf des Kooperationsprozesses. Sie kennen verschiedene Modelle der Kooperation und vergleichen diese.

Rechtliche Vorgaben

– gesetzliche Grundlagen

SGB VIII, KiTaG, SchG, Einschulungsuntersuchung

– Verwaltungsvorschriften

– Bildungsplan

Orientierungsplan, Bildungsplan Grundschule

Gestaltung des Übergangs

Projekt „Schulreifes Kind“, Modellprojekt „Bildungshaus 3 – 10“, Grundschule auf neuen Wegen

– Schulfähigkeit

– Einschulungsuntersuchung

– Kooperationspartner

Erzieherin, Lehrerin, Eltern, weitere mögliche Kooperationspartner z. B. medizinisch-therapeutische Einrichtungen, Frühförderstellen, Grundschulförderklassen, sonderpädagogische Einrichtungen

Organisation der Kooperation

– Kooperationsgespräche

Planungsgespräche, Kontaktgespräche, Planung gemeinsamer Veranstaltungen, Gespräche über einzelne Kinder

– Jahresplanung

Kooperationsordner

6 Qualität entwickeln II 10

Die Schülerinnen und Schüler überblicken die Trägerstrukturen, kennen Ansprechpartner, Organisationsstrukturen sowie alltägliche Geschäftsabläufe. Sie reflektieren inhaltliche Vorgaben der Träger.

Organisations- und Trägerstrukturen

Fach- und Dienstaufsicht, Fachberater, Verwaltung, Organigramm, Finanzierung

Schuljahr 4

7 An Zusammenarbeit und Vernetzung im sozialen Raum mitwirken 20

Die Schülerinnen und Schüler verwenden Fachbegriffe angemessen. Sie erarbeiten eine Sozialraumanalyse und leiten daraus ab, mit welchen Partnern im Gemeinwesen eine Zusammenarbeit sinnvoll ist. Sie beschreiben Formen und Entwicklung der Zusammenarbeit im Sozialraum. Sie kennen Wege, um die Einrichtung in der Öffentlichkeit zu präsentieren und erproben dies exemplarisch.

Grundlagen der Sozialraumorientierung

Lebenswelt, Gemeinwesen- und Stadtteilorientierung, Jugendhilfeplanung

Vernetzung im Sozialraum

– Öffnung nach außen

Familienzentrum, Fachdienste, Institutionen, Stadtteilforen

– Formen und Entwicklung der Zusammenarbeit

Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

– Darstellung der Einrichtung nach außen

– Formen

Konzeptionelle Aspekte

Plakatgestaltung, Flyer, Bericht für die Zeitung,

Homepage, Tag der offenen Tür,

Stadtteulfest

– rechtliche Aspekte

8 Qualität entwickeln III 10

Die Schülerinnen und Schüler kennen Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -messung und diskutieren diese bezogen auf sozialpädagogische Arbeitsfelder.

Qualitätsmessung und -entwicklung in sozialpädagogischen Einrichtungen

nationaler Qualitätskriterienkatalog, Kindertageneinschätz-Skala, Kronberger Kreis, Metzler-Bögen, Quintessenz, Jugendhilfeeffectstudie

Bedarfsgerechte Entwicklung von Konzepten

– Leitbild

– Evaluation

– Dokumentation

Qualitätshandbuch